

Antipelzdemonstration als Apell ans Gewissen



Versuchten auf das Elend der Tiere in Pelzzuchten oder beim Fangen mit Fussfallen aufmerksam zu machen: Die Tierschützer des Vereins gegen Tierfabriken VgT anlässlich der Pelzmodeschau im Hotel Quellenhof in Bad Ragaz.

Bild Katrin Wetzig

Anlässlich einer Pelzmodeschau im Hotel Quellenhof demonstrierten am vergangenen Freitag rund 10 Personen des Vereins gegen Tierfabriken vor der Einfahrt des Hotels in Bad Ragaz.

● VON KATRIN WETZIG

BAD RAGAZ Während am späten Freitagnachmittag im Zentrum von Bad Ragaz noch vorweihnachtliche Geschäftigkeit vorherrscht, fährt in der Nähe vom Quellenhof ein auffällig dekoriertes und beschriftetes Kleinbus des VgT (Verein gegen Tierfabriken) auf. Man rüstet sich für die bewilligte Demonstration vor dem Hotel Quellenhof. Laut Polizei, die kurze Zeit später ebenfalls eintrifft, ist es ihnen gestattet, auf öffentlichem Grund, (jedoch nicht auf dem Boden des Quellenhofes) zu demonstrieren. Dafür werden nun

also unter kritischem Blick vom Auge des Gesetzes zwei unübersehbare Transparente mit der Aufschrift «Pfui Pelz» fachgerecht rechts und links der Einfahrt zum Quellenhof aufgestellt. Fackeln, kleinere Plakate und ein Totenkopf mit Pelzaufsatz unterstreichen ihr Anliegen.

Der Ort ist für eine Demonstration

nicht sehr geeignet, denn zu Gesprächen oder verbalen Apellen an das Gewissen der Passanten, insbesondere der Pelzträgerinnen- und Träger kann es nicht kommen. Fussgängerverkehr ist hier selten. Das hatte Erwin Kessler vom VgT auch so erwartet und es reicht ihm, den vorbeifahrenden Autofahrern eine Reaktion zu entlocken. Er kennt die Reaktionen von Passanten zur Genüge und

lässt dennoch nicht locker. «Man flüchtet dann schnell ins nächste Geschäft, aus Angst davor lächerlich gemacht zu werden.» Er kennt auch die Frage der hiesigen Jäger, die ihre er-

jagten Fuchsfelle nur noch verbrennen können, weil sie keine Abnehmer für die Verarbeitung finden. Statt dessen werden die Füchse ihrer Pelze wegen in Kanada mit Fussfallen gefangen. Dort erleiden sie danneinen qual-

vollen Tod, nur weil man nicht auf Alternativen zum warmen Pelz ausweichen möchte. Andere Tiere werden in Käfigen unter grausamen Bedingungen herangezogen um deren Pelze für die Verarbeitung von Pelzbekleidung zu verwenden.

In Bad Ragaz gab es durchaus unterschiedliche Reaktionen. Während manche Autofahrer hupend vorbeirauschen und eindeutige Handzeichen



Lieferschein Nr.: 987081; Medien Nr.: 1192; Medienausgabe Nr.: 474998; Objekt Nr.: 4778751; Subobjekt Nr.: 1; Iktoren Nr.: 24; Abo Nr.: 1010923; Treffer Nr.: 7543016

aus dem Tierreich machen, allenfalls noch lautstarke Kommentare von sich geben, kommen auch vereinzelt positive Reaktionen.

Im Quellenhof hat Direktor Hans Geiger seinen Gästen vorsorglich mitgeteilt, dass «eine bewilligte Tierschutz-Kundgebung auf der Zufahrt zu unseren Hotels statt findet» und empfohlen, die Pelzmäntel zu dieser Zeit im Kasten hängen zu lassen. Er vermutet, dass ein Auszug aus dem Winterprogramm, in dem die Pelzmodenschau angekündigt war, den Ausschlag zu dieser Kundgebung gegeben hat.

Aus Sorge vor Vandalismus hat er den Tierschützern untersagt, das Grundstück zu betreten. Für ihn ist es die erste Kundgebung vor den Hotels.

Der Veranstalter der Modeschau, ein exklusives Pelzmodegeschäft aus Zürich, sei hingegen wohl an derartige Reaktionen gewöhnt und man lebe damit. Seine Gäste hatten sich über die Warnung der Direktion bestens amüsiert, wie aus ihren Kommentaren deutlich wurde. So umreisst Hans Geiger die Reaktionen auf der anderen Seite. Und da es zu keinerlei Ausschreitungen kam, konnte man sich gegenseitig durchaus tolerieren. Kurz vor Beginn der Veranstaltung räumten die Demonstranten friedlich das Feld.